



## Die Bedeutung der Franziskaner und ihrer Kirche für Esslingen

Kirche und Kloster der Franziskanermönche, die 1237 nach Esslingen kamen, waren bald für die Bürger der Stadt, aber auch für durchreisende Pilger, die im Kloster beherbergt wurden, für hohe Staats- und Kirchenbeamte, die sich zu Konventen und gelehrsam Disputen hier trafen, ja sogar für Kaiser, die im Gästehaus des Klosters Aufnahme fanden, und von dort aus wirkten, ein unentbehrlicher Mittelpunkt im gesellschaftlichen und politischen Leben.

Die Franziskanermönche betreuten den Stadtteil seelsorgerisch, waren in der Krankenpflege tätig und kümmerten sich um Sterbende und Ausgegrenzte. Ihre mannigfaltigen sozialen Aktivitäten wurden von den Stadtbewohnern gerne gesehen, deshalb war es den Mönchen, die selbst in Armut lebten, möglich, Spenden und Gelder zu sammeln, um ihre Kirche, deren Baubeginn um etwa 1270 datiert wird, kunstvoll ausstatten zu lassen. 1290 wurde der Chor der Kirche fertiggestellt und zwischen 1280 und 1320 mit farbenprächtigen Glasfenstern geschmückt, die in den bedeutsamsten Werkstätten der damaligen Zeit gefertigt wurden.

Das segensreiche Wirken der Brüder, ihre schlichte Art mit der sie sich auch der Ärmsten der Armen barmherzig annahm, trug viel dazu bei, eine enge Bindung zwischen der Bevölkerung des Stadtteils und „ihrer“ Kirche zu schaffen. Doch mit der Reformation 1531 in Esslingen kam es auch hier zum Bruch. Der Besitz des Klosters wurde von der Stadt vereinnahmt, 1558 verstarb der letzte Mönch. Kloster und Kirche begannen, wie an anderen Orten auch, zu verfallen. 1668 wurde das Klostergebäude bis auf zwei Flügel abgerissen (der Westflügel wird heute von der Jugendmusikschule genutzt). Ab 1795 wurde der Kirchenraum zu weltlichen Zwecken, unter anderem als Lager einer Gewehrfabrik, genutzt. Nur kurze Zeit ab 1798 diente die Franziskanerkirche nochmals als Gotteshaus. 1840 erfolgte schließlich das endgültige Aus. Das Langhaus wurde trotz Protestes aus der Bürgerschaft abgerissen. Nur Chor und Lettner wurden dank dieses Protestes gerettet. 1870 / 71 war gar der Abriss des Chors seitens der Stadt vorgesehen. Auch diesmal konnte der Abruch in letzter Minute durch eine Privatinitiative und den Einspruch der Evangelischen Stadtkirchengemeinde verhindert werden. 1906 wurde schließlich ein „Kirchenbauverein zur Erhaltung hiesiger Baudenkmäler“ gegründet, der die notwendig gewordenen Restaurierungsarbeiten förderte. 1930 wurde dem Chor nunmehr das Evangelische Gemeindehaus vorgestellt. Jedoch der Eingriff durch den Abriss des gesamten Kirchenschiffes 1840 hatte so massive Auswirkungen auf die Statik des Gebäudes, daß trotz der 1906 erfolgten gründlichen Sanierung erneut umfangreiche Massnahmen zur Sicherung und Erhaltung dieses Baudenkmals erforderlich sind.

Die Esslinger Franziskanerkirche ist eine der ältesten Deutschlands, die Glasfenster, die zuletzt 1997 in der Glasfensterausstellung zu bewundern waren, sind weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannt. Um den Erhalt dieses einmaligen Kulturschatzes zu fördern ist wiederum, wie schon häufig in der Vergangenheit, der Einsatz der Bürgerschaft notwendig. Ohne dieses Engagement wäre heute kein Zeugnis vom Wirken der Franziskaner im mittelalterlichen Esslingen im Stadtbild mehr erhalten. Ihre Spuren zur Gänze verloren.